

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Definition Sturzflut</b> . . . . .	13
1.1	Kennzeichen für eine Sturzflut . . . . .	14
1.2	Teilprozesse der Gefährdung . . . . .	14
1.2.1	Hangabfluss, wild abfließendes Wasser . . . . .	14
1.2.2	Ausuferung von kleinen Gewässern . . . . .	15
1.2.3	Überlastung von Entwässerungsanlagen . . . . .	16
1.2.4	Versagen von Schutzeinrichtungen . . . . .	17
1.2.5	Aus- und Unterspülungen . . . . .	17
1.2.6	SchlammLawinen und Erdrutsche . . . . .	18
1.2.7	Verklausungen . . . . .	18
1.2.8	Gerinne-Veränderungen . . . . .	20
<b>2</b>	<b>Kriterien zur Lagebeurteilung</b> . . . . .	21
2.1	Weitere Kriterien zur Lagebeurteilung . . . . .	22
<b>3</b>	<b>Führung bei Sturzflutereignissen</b> . . . . .	24
3.1	Herausforderungen an die Hilfsdienste . . . . .	25
3.2	Führungsorganisation . . . . .	25
3.3	Führungstaktik . . . . .	27
<b>4</b>	<b>Einsatztaktik</b> . . . . .	30
4.1	Überflutete Bereiche möglichst meiden . . . . .	31
4.2	Eigensicherung beachten . . . . .	31
4.3	Rettungswege und Sicherheitszonen erkunden und festlegen . . . . .	31
4.4	Kommunikation . . . . .	32
<b>5</b>	<b>Organisation der Einsatzstelle</b> . . . . .	33
5.1	Einteilung der Einsatzstelle . . . . .	33
5.2	Beispiele zur Strukturierung einer Einsatzstelle (schematische Darstellungen) . . . . .	34

5.2.1	Flutwelle	34
5.2.2	Anströmendes Wasser ableiten	35
5.2.3	Hangrutsch	36
5.2.4	Rutschungen/Hangmuren	37
<b>6</b>	<b>Die Erweiterung der Einsatzoptionen durch den Einsatz von Strömungsrettern</b>	<b>39</b>
6.1	Einsatzmöglichkeiten	40
6.2	Organisation	41
6.3	Ausrüstung	42
<b>7</b>	<b>Einsatzabbruch</b>	<b>43</b>
7.1	Rückzugskriterien	44
<b>8</b>	<b>Vorgehen bei Erdbeben</b>	<b>45</b>
8.1	Anzeichen für eine mögliche Rutschung	46
8.2	Beobachtung	46
8.3	Intervention	46
8.4	Evakuierung Rückzug	47
<b>9</b>	<b>Die Kraft der Strömung</b>	<b>49</b>
9.1	Gefahren für Personen	49
9.2	Einwirkung auf Fahrzeuge	51
9.3	Einwirkung auf Gebäude	52
<b>10</b>	<b>Schäden an Gebäuden</b>	<b>54</b>
10.1	Einsatzmaßnahmen an Gebäuden	55
10.2	Pumparbeiten	56
10.2.1	Vorsicht bei Photovoltaik	57
10.2.2	Statische Probleme durch Pumparbeiten	59
10.2.3	Heizungsanlagen mit Öltanks	61
<b>11</b>	<b>Objektschutz</b>	<b>63</b>
11.1	Zeitbedarf	64
11.2	Eingriffsmöglichkeiten am Objekt	66

11.3	Verschließen von Eintrittsöffnungen an einem Gebäude. . . . .	68
11.4	Ableiten von anströmendem Wasser . . . . .	70
11.5	Risikozonen . . . . .	72
<b>12</b>	<b>Überflutungen von Gebäuden. . . . .</b>	<b>75</b>
12.1	Tiefgaragen und Keller: Reagieren und Vorgehen bei Menschen in Gefahr . . . . .	75
12.2	Eingriffsmöglichkeiten. . . . .	76
12.3	Abschließende Anmerkungen. . . . .	79
<b>13</b>	<b>Beispiele für schnelle Improvisationen an der Einsatzstelle . . . . .</b>	<b>80</b>
13.1	Improvisiertes Messen der Strömungsgeschwindigkeit zur Gefährdungsabschätzung . . . . .	80
13.2	Improvisierte Verformungsmessungen bei Rutschungen . . . . .	81
13.3	Improvisierte Wassersperren . . . . .	82
13.4	Wasser mit Holzbohlen ableiten . . . . .	83
13.5	Wasser ableiten mit Feuerwehrschräuchen . . . . .	85
13.6	Wassersperren aus Paletten. . . . .	87
<b>14</b>	<b>Krisenkommunikation mit Betroffenen . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>15</b>	<b>Extremes Ansteigen kleiner Wasserläufe . . . . .</b>	<b>92</b>
15.1	Uferschutz . . . . .	93
15.2	Schutzmaßnahmen an Brücken . . . . .	94
<b>16</b>	<b>Maßnahmen bei Abflusshindernissen . . . . .</b>	<b>99</b>
16.1	Beseitigen von angestautem Treibgut . . . . .	100
16.2	Einsatz von Seilwinden und Kränen . . . . .	101
16.3	Einsatz von Booten . . . . .	104